

# Raus aus der Garage und rauf auf die Bühne

Die Reihe „Youngstars Kaiserslautern“ feiert im Musikclub Irish House ihre Premiere – Drei junge Bands bringen unterschiedliche stilistische Facetten

VON SANDRA ZENDEL

**Drei Bands am Anfang ihrer Karriere, drei völlig verschiedene Facetten der Rockmusik, drei interessante Herangehensweisen Stimmung zu machen: So kann man „Youngstars Kaiserslautern“ zusammenfassen. Die Veranstaltungsreihe des Kunstgriff-Teams feierte am Freitag ihre Premiere in einem nicht sehr vollen Irish House. Nichtsdestotrotz reagierten die Zuschauer durchweg mit Begeisterung auf die Gruppen Stand Aside, Autumn Road und die Julian Thome Band.**

Aus kleinem Anfang entspringen alle Dinge. Was Cicero bereits zu Zeiten der Römer feststellte, gilt offensichtlich auch für das Konzept von „Youngstars Kaiserslautern“. Organisator Sascha Janz hat sich bewusst auf Bands fokussiert, die noch tief in den Kinderschuhen stecken. Weil diesen die finanziellen Mittel für professionelle Demoaufnahmen fehlen, bekommen sie oft keine Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen, es entsteht ein Teufelskreis. Starthilfe für den Musikerwerdegang ist daher seine Intention: „Eine Bühne bringt auch mal ein anderes Feeling als eine

Garage.“

Janz kann das gut nachvollziehen, denn er ist selbst Teil einer Band, spielt Banjo bei Autumn Road. Mit seinen Kollegen Fabian Horstfeld (Gesang, Gitarre), Sebastian Kling (Piano) und Alex Krein (Bass, Percussion) bringt er eigene Folkrockmusik à la Mumford & Sons. Dabei vermitteln die Uptemponummern der Gruppe Freude und Optimismus, die Balladen wecken hingegen Sehnsucht, aber auch Kampfgeist. Am besten jedoch spiegelt das Stück „One Life“ ihr Schaffen wieder. Es schwankt zwischen rhythmisch und ruhig, und jedes Mitglied tritt wenigstens einmal dominant in den Vordergrund.

**Julian Thome und Band bringen überregionale Erfahrung mit.**

„Das Lied porträtiert in zweieinhalb Minuten, wer wir sind“, sagt dementsprechend Janz, „außerdem ist es das einzige, das wir schon veröffentlicht haben.“ So ist der Abend nicht nur eine Veranstaltungspremiere, sondern auch das Debüt der gesamten, erst wenige Monate alten Band. Und das ist in vielerlei Hinsicht gelungen, von



**Haben musikalisch gesehen Potenzial und begeisterten das Publikum mit Humor und Spontantät: die Jungs von Stand Aside.** FOTO: VIEW

Anfang bis Ende herrscht dabei Teamwork. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Bands, die in ihrem Sänger einen Frontmann finden, darf bei Autumn Road jeder der Vier einmal im Rampenlicht spielen. Gerade das Banjo sorgt dabei für etwas Lagerfeuergemütlichkeit zwischen den rauen Tönen des Sängers. Letzterer nutzt zudem die Bühne, um mit zwei Stücken sein Soloprojekt vorzustellen. Mit Kraft und Gefühl singt er selbstgeschriebene Stücke, wobei sein Gesang leicht an Bryan Adams erinnert.

Weitaus mehr Bühnenerfahrung bringt Julian Thome mit seiner Band mit. Ganz in seinem Element bewegt sich der Sänger selbstbewusst zu verzerrten Gitarrenriffs. Er lässt sich mit seiner Stimme immer wieder auf ein Spiel mit der Lautstärke ein. Seine Instrumentalbegleitung strotzt zugleich vor Impulsivität, so dass sie sich wie die Ruhe vor dem sprichwörtlichen Sturm anfühlt. Thome ist der einzige überregional vertretene Künstler. Er kann bereits auf ein eigenes Album, mehr als 6,5 Millionen Klicks auf Youtube sowie Konzerte diesseits und jenseits der Grenzen von Rheinland-Pfalz zurückblicken.

Eine wieder andere Ausgangssituation haben die Musiker von Stand Asi-

de. Vereinzelt liefern sie neben eigenen Nummern auch Coverversionen, etwa „The Man Who Can't Be Moved“ von The Script. Am meisten allerdings bestechen sie durch Sympathie. Humorvoll animieren sie ihr Publikum zu mehr Begeisterung und weniger Bühnendistanz. Und: Ihr Konzept geht auf. Während ihrer Darbietung macht sich dann sogar eine Gitarre selbstständig und fällt von der Bühne, aber sie lassen sich nicht aus dem Konzept bringen, greifen den Zwischenfall sogar in ihrer Moderation auf.

Fazit: Stand Aside beweisen wie auch Autumn Road und Julian Thome, dass sie musikalisch talentiert sind und Leistungsfähigkeit für einen Weg „nach oben“ haben. So erweist sich Janz' Konzept als eine Idee, die insgesamt zwar etwas mehr Struktur benötigt, aber eine Menge Potenzial für einen spannenden Freitagabend mit sich bringt.

## INFO

„Youngstars Kaiserslautern“ soll drei- bis viermal im Halbjahr stattfinden. Daneben sind zwei Workshops pro Halbjahr angesetzt. Nachwuchskünstler können sich bei Sascha Janz über [s.janz92@googlemail.com](mailto:s.janz92@googlemail.com) bewerben.